



### Aktuelles



Der Grundschul-Blog ...

Seite 2/3

### Schreibwettbewerb



Als ich dem Kaninchen folgte ...

Seite 5

### Mathematik



Zahlenraumerweiterung – Große Zahlen darstellen ...

Seite 7

### Deutsch



Sacherzählungen für die Grundschule ...

Seite 8

### Englisch



Storytelling – Spaß am Englischlernen ...

Seite 11

## www.grundschul-blog.de Gemeinsam Unterricht gestalten

Die Welt des Internets wird immer wichtiger – Sie merken es selbst, indem Sie nach interessanten Inhalten, Produkten und Veranstaltungen suchen oder sich mit „Gleichgesinnten“ in Foren oder Social-Media-Gruppen vernetzen. Um Ihnen eine fächerübergreifende Plattform zur Verfügung stellen zu können, möchten wir als Grundschulverlag in diesem Bereich künftig noch stärker präsent sein. Sie kennen vielleicht schon unsere beiden Lehrwerksblogs

(Zahlenbuchfanclub, Zebrafanclub) als Anlaufstelle für alle Nutzer dieser Lehrwerke? Seit dem 01.09.2017 ist der neue Grundschul-Blog online und bietet nun eine erweiterte moderne und direkte Adresse für die Themenvielfalt der Grundschulwelt, Quelle für interessante Unterrichtsideen und Materialien sowie einen schnellen Kontakt zum Verlag. In aller Ruhe in die bunte Grundschulwelt eintauchen, in unseren vielseitigen Beiträ-

gen stöbern, Tipps und Tricks erfahren, kommentieren, diskutieren und tolle Materialien finden, die zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen – all das erwartet Sie in unserem Blog. Zugleich möchten wir auch die Möglichkeit der Mitgestaltung bieten. Dafür haben wir unsere Wunschbox eingerichtet und zu einem der zentralen Elemente des Blogs gemacht. Wie der Grundschul-Blog entstanden ist, welche Vorteile er Ihnen bietet und wie Sie selbst ein Teil davon werden können, erfahren Sie auf Seite 2 und 3 im Magazin.

Ihr Team vom  
Grundschul-Blog!

## Grundschul-Blog

Gemeinsam Unterricht gestalten

- coole Unterrichtsidee in der letzten Minute finden
- das passende Arbeitsblatt dazu downloaden
- digitale Anwendungen kennenlernen



## Veranstaltungen zur Leipziger Buchmesse 2018

### Veranstaltungskalender

Datum/Uhrzeit	Fach/Lehrwerk	Thema	Referent/in	Kennziffer Anmeldung www.klett.de
16.03.2018, 15:00–16:30 Uhr	Mathematik, Zahlenbuch	Forschendes Lernen mit dem Zahlenbuch auch mit lernschwierigen Kindern	PD Dr. Heike Hagelgans	17187
17.03.2018, 11:00–12:30 Uhr	Deutsch, Bücherwurm	Kreativ und optimal vorbereitet mit dem Bücherwurm durch die Klassen 3 und 4	Frances Fuhrmann	17188
17.03.2018, 11:00–12:30 Uhr	Mathematik, Nussknacker	Geometrie trifft Kombinatorik	Petra Manthey	17191
17.03.2018, 13:00–14:30 Uhr	Sachunterricht, Bücherwurm	Impulse und Anregungen für einen kreativ-produktiven Sachunterricht	Peter J. Wichniarz	17189
17.03.2018, 13:00–14:30 Uhr	Deutsch, Piri	Sprechen und Zuhören in einem sprachgeförderten Unterricht (Klasse 1/2)	Ute Kühn	17190
17.03.2018, 13:00–14:30 Uhr	Interact English	Five-minutes-activities – Große Lernerfolge in kürzester Zeit	Justin Beard	18344
17.03.2018, 15:00–16:30 Uhr	Deutsch, Zebra	Individualisieren und Differenzieren im geöffneten Anfangsunterricht	Andreas Körnich	17192
17.03.2018, 15:00–16:30 Uhr	Ethik, Wege finden	BILDER sagen mehr als 1000 Worte	Sibylle Schönwald, Ina Fahsel	17186

### Impressum

# Der Grundschul-Blog

## Gemeinsam Unterricht gestalten – Was Sie in unserem neuen Blog erwartet!

von **Sophie Rothe**

Der 1. September 2017 – ein ganz normaler Arbeitstag? Nicht für den Ernst Klett Grundschulverlag in Leipzig. Im Gegenteil – dieser Tag sollte für uns ein ganz besonderer sein. Monatlang wurde fleißig geplant und getüftelt. Zahlreiche Hürden wurden genommen und innovative Lösungen erarbeitet. Viele motivierte und kreative Köpfe überlegten gemeinsam, wie eine moderne und attraktive **Informations- und Inspirationsquelle** für Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule geschaffen werden kann.

„Dabei war es uns besonders wichtig, einen zentralen Anlaufpunkt im **Grundschulbereich** zu schaffen, um allen Kundinnen und Kunden einen reibungslosen Service bieten zu können“, erklärt Heike Wegel, Projektmanagerin des Grundschul-Blogs. Nach vielen aufregenden, arbeits- und lehrreichen Monaten konnten wir im September genau diese Ziele im Grundschul-Blog vereinen.

„Wir nehmen Fahrt auf!“

Gegen 10 Uhr sollte es dann soweit sein: Unser Team rund um das neue Herzstück des Verlages versammelte sich, um den offiziellen Start des neuen **Grundschul-Blogs** zu verkünden. Seit mehreren Jahren sammelten wir fleißig Erfahrungen auf vier lehrwerksspezifischen Blogs. Für die Lehrwerke **Zahlenbuch**, **Zebra**, **Piri** und **Playway** existierten schon Plattformen, die über die Jahre für viele Leserinnen

und Leser zum direkten Draht in den Verlag herangewachsen und eine grundlegende Quelle für viele originelle Unterrichtsideen waren. Damit konnten die Autorinnen und Autoren und wir einmal mehr beweisen, dass wir die nötigen Kompetenzen und Ideen besitzen, um weiterhin in der Bloggerwelt mithalten zu können.

Das **Ziel** unseres Grundschul-Blogs war es nun, eine übergreifende Plattform für alle Fächer der Grundschule zu sein und fortan die Vielzahl der **Klett-Lehrwerke** in ein Boot zu holen. Das bedeutet auch: Eine einzige Adresse für die Themenvielfalt der Grundschulwelt, eine Quelle für alle Unterrichtsideen und Materialien sowie ein schneller Kontakt zu den Autorinnen und Autoren wie auch zum Verlag. Alle Lehrwerke. Alle Grundschulthemen. Ein Blog.

**Zebrafanclub und Zahlenbuchfanclub bleiben bestehen**

Dabei sollten die bereits etablierten Blogs **Zebrafanclub** und **Zahlenbuchfanclub** jedoch wie gewohnt bestehen bleiben. Mit ihnen hatten wir bereits erreicht, was wir mit dem Grundschul-Blog noch anstreben.

In einem **modernem Layout** und optisch sowie inhaltlich aufeinander abgestimmt, gehen diese zwei Blogs nun gemeinsam mit dem Grundschul-Blog als perfektes Trio in der bunten **Grundschulwelt** an den Start.

„Die gesammelten Erfahrungen haben uns bestärkt, den einge-

schlagenen Weg fortzusetzen. Ein Weg, der für alle im Verlag aufregend ist und uns weit weg vom vertrauten Büchermachen führt“, erklärt Heike Wegel. „Mit dem Blog suchen wir den direkten Dialog zu unseren Kunden und Lesern und möchten dem Grundschulverlag ein Gesicht geben.“ **Authentizität** ist dabei das Stichwort.

**Bloggen bedeutet Teamwork**

Neben dem Tagesgeschäft beschäftigen wir uns im Blog-Team dabei jeden Tag mit den neuesten Themen im Grundschulbereich, diskutieren in wöchentlicher Runde und erfüllen **individuelle Materialwünsche**.

Eigene Artikel schreiben, fertige Beiträge in Wordpress gestalten und mit Bildern und Illustrationen ergänzen, Unterrichtsmaterialien erstellen und die technischen Gegebenheiten an die Suchgewohnheiten unserer Leserinnen und Leser anpassen, um eine sofortige Auffindbarkeit im Netz gewährleisten zu können – all diese Bereiche werden hier jeden Tag abgedeckt. Bloggen heißt **Liebe zum Detail**.

**Unsere Kategorien lassen keine Wünsche offen**

Eine coole Unterrichtsidee in der letzten Minute finden? Das passende Arbeitsblatt dazu downloaden? Digitale Anwendungen kennenlernen?

Mit diesen Fragen begrüßt der Grundschul-Blog seine Leserinnen und Leser auf der Startseite

### Stimmen aus dem Verlag

*Monique Eckart, Marketingberaterin und Redakteurin des Grundschul-Blogs*

»Der Vorteil am Bloggen liegt ganz klar an der Nähe zum Leser und den Interaktionsmöglichkeiten, ebenso wie der Möglichkeit sich mit bestimmten Themen intensiver auseinanderzusetzen.

In jedem Artikel steckt natürlich viel Arbeit und Liebe. Wir hoffen, mit jedem Beitrag unsere Leserinnen und Leser zu inspirieren und ihnen einen Nutzen zu bringen. Ich persönlich agiere auch gern hinter den Kulissen und habe Freude daran, einen rohen Artikel mit Hilfe eines Content Management Systems in eine anschauliche Form zu bringen.«

*Heike Wegel, Projektmanagerin des Grundschul-Blogs*

»Warum bin ich begeisterte Bloggerin? Ich mag, dass unser Blog nicht nur ein Produkt zeigt, sondern auch die Menschen, die dahinter stehen. Ich mag, dass sich unser Blog mit ganz vielen Themen rund um die Lebenswelt unserer LeserInnen befasst und ich mag den direkten Kontakt zum Anwender.«

*Lisa-Marie Olbinski, Redakteurin des Grundschul-Blogs*

»Indem ich für den Grundschul-Blog schreibe, kann ich die Leser nicht nur über spannende Neuigkeiten rund ums Unterrichten in der Grundschule informieren, sondern auch mein Faible fürs Schreiben ausleben. Ob Unterrichtsideen, Materialien oder digitale Anwendungen – der Blog eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur kreativen Gestaltung eigener Beiträge.«



Das Team hinter dem Grundschul-Blog

und positioniert sich zusätzlich mit **sechs verschiedenen Kategorien** und deren unglaublicher Themenvielfalt.

**Unterrichten**

In der **Kategorie „Unterrichten“** werden so alle Inhalte unter die Lupe genommen, die sowohl schulpolitische Entwicklungen, als auch Neuigkeiten und Anregungen zur **Didaktik** und **Methodik** beinhalten. Ebenso Tipps und Tricks zur Unterrichtsgestaltung finden hier ihren Platz.

**Das Grundschuljahr**

Diese Kategorie präsentiert sich aktuell und bunt mit **passgenauen**

**Materialien** und Anregungen vom Schuljahresbeginn bis zum Ende mit allen wichtigen Festlichkeiten des Jahres. Hier findet man neben bunten Wimpelketten zum Selbstgestalten auch **Basteltipps** für den Herbst und **Unterrichtsideen** für die besinnliche Weihnachtszeit.

**Grundschule digital**

Nicht zuletzt spielt auch die Digitalisierung in den Klassenzimmern eine immer größer werdende Rolle, die wir keinesfalls außer Acht lassen möchten. Im Gegenteil: Wir möchten unsere Leserinnen und Leser mit Produkten unterstützen, die den Alltag im Klassenzimmer und die Vorbereitung auf einen



digitalen Unterricht erleichtern. Interessante Apps, die Funktionen der Digitalen Unterrichtsassistenten oder Neuigkeiten zu digitalen Tafelbildern – hier möchten wir uns einmal mehr als Ratgeber und Diskussionsplattform für alle Ideen und Meinungen zur digitalen Unterrichtsgestaltung etablieren.

**Klassenorganisation**

Wer noch Tipps, Tricks, geeignete Vorlagen und Formulare benötigt oder einfach an den Erfahrungsberichten anderer Lehrkräfte interessiert ist, findet im Bereich der Klassenorganisation mit Sicherheit etwas.

**Lehrwerke**

In dieser Kategorie werden unsere Lehrwerke näher vorgestellt, ständig weiterentwickelt und für alle Leserinnen und Leser transparent gemacht. Ob Sprachförderung im Mathematikunterricht mit Mini-Max, sprachsensibles Unterrichten mit Niko oder Rechtschreibstrategien von Piri – hier findet jeder zu seinem Lehrwerk eine passende Idee und Erweiterung – oder kann diese selbst präsentieren.

**„Stöbern, downloaden, unterrichten. Los geht's!“**

Wer bereits am nächsten Morgen ein passgenaues Arbeitsblatt benötigt oder eine kreative Bastelvorlage sucht, der findet im „Materialpool“ die bunte Vielfalt der im Blog verstreuten Materialien. Ob Arbeitsblatt, Bild oder Audiodatei – Suchfunktion und Filter führen schnell zum passenden Material.

**Mithalten in der Bloggerwelt**

Dabei ist es durchaus nicht einfach, in der großen, lauten und bunten Grundschulwelt im Netz bestehen zu können. Unzählige interessante Plattformen finden sich in der Bloggerwelt und werben um Aufmerksamkeit. Eine Vielzahl an Websites bieten ebenso interessante Unterrichtsmaterialien.

Um sich aus dieser Masse hervorzuheben und individuell auf die Bedürfnisse unserer Leserinnen und Leser einzugehen, ist es wichtig authentisch zu bleiben und Aktualität zu bewahren. Heike Wegel betont dies ganz besonders: „Jeden Tag versuchen wir, unseren Leserinnen und Lesern auf Augenhöhe zu begegnen. Wir möchten in Zukunft gemeinsam tüfteln, diskutieren und innovieren. Dabei wird aus einem Funken eine Idee, ein gemeinsames Tüfteln und schlussendlich ein Material.“ Ein Service, den unsere Leserinnen und Leser gern nutzen. Dabei ist uns besonders wichtig, auf die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und Materialien zu entwickeln, die passgenau auf den individuellen Unterricht zugeschnitten sind. Doch woher soll man immer genau wissen, welche Wünsche die Leserinnen und Leser aktuell beschäftigen? Diese Frage wird im Grundschul-Blog jetzt von einer ganz besonderen Rubrik beantwortet, der Wunschbox.

**Die Wunschbox**

Sie ist genau das, was sie ausdrückt – eine Box für alle Wünsche, Ideen und Anregungen. Eine Möglichkeit alle Bedürfnisse zu Unterrichtsmaterialien verschiedenster

Lehrwerke in einem Topf zu sammeln. Und das ist ganz einfach: Wunsch reinschreiben, fleißig für ihn voten und kommentieren. „Sind die Ideen umsetzbar, nützlich und von allgemeinem Interesse, setzen wir alles in Bewegung, sie Wirklichkeit werden zu lassen.“ Unsere Leserinnen und Leser sind dabei, diese Wunschbox in Besitz zu nehmen. So wurde der Wunsch zu zusätzlichen Lesematerialien für die Klasse 1 fleißig diskutiert und unterstützt und kann nun von uns entwickelt werden.

**Bloggen Sie mit**

Die Ideen können aber auch direkt in einem Beitrag auf dem Blog verfasst werden. Im Grundschul-Blog tummeln sich bereits viele tolle Autorinnen und Autoren und füllen ihn täglich mit ihren Ideen und Hilfestellungen zu einer großen Themenvielfalt. Dabei ist die Bloggeranzahl nicht begrenzt – hier darf jeder schreiben und der Kreativität und dem Ideenreichtum freien Lauf lassen. Die Inhalte und Themen können individuell bestimmt werden.

Der Weg in den Blog ist dabei ganz einfach. Schreiben Sie uns einfach eine Mail mit Ihrer Idee an:

[grundschul-blog@klett.de](mailto:grundschul-blog@klett.de)

Wir kümmern uns um alle weiteren Schritte und bleiben in regelmäßigem Kontakt mit Ihnen. Bald schon kann Ihr Beitrag im Grundschul-Blog bestaunt werden.

Das regelmäßige Bloggen ist hierbei zwar wünschenswert, aber keine konstante Verpflichtung: „Im Grundschul-Blog geht es darum, ungezwungen und authentisch



Grundschul-Blog Wunschbox

schreiben zu können“, ergänzt Heike Wegel. Haben Sie im Alltag etwas Tolles erlebt, das Sie anderen gern mitteilen möchten? Fällt Ihnen ganz spontan eine hilfreiche Unterrichtsmethode ein, die vielen Lehrerinnen und Lehrern das Unterrichten erleichtern könnte? Haben Sie eine interessante Entdeckung gemacht oder waren mit Ihren Schülerinnen und Schülern besonders kreativ?

Ganz gleich, was Sie beschäftigt – Schreiben Sie es uns und gemeinsam können wir Unterricht gestalten.

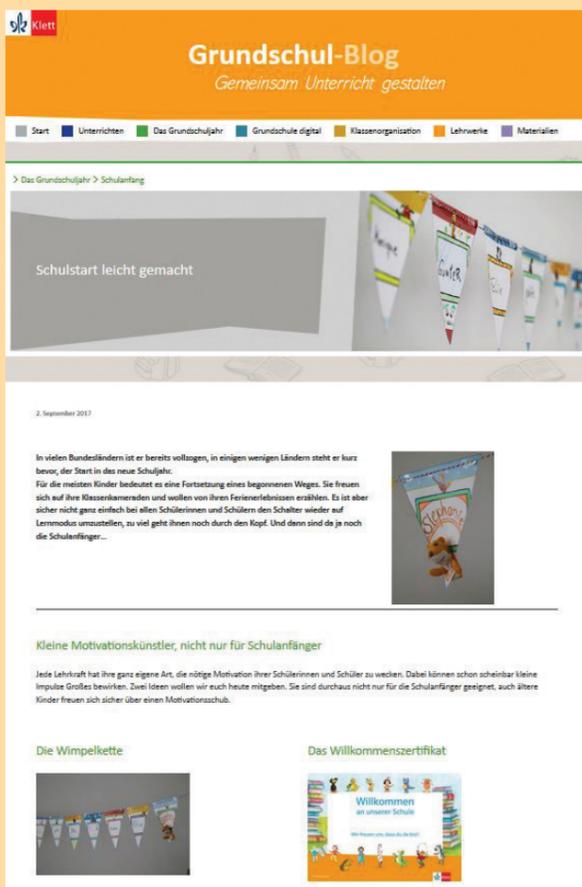
Die Vielfalt der Themen und Meinungen, die wir jetzt schon erhalten haben, zeigt auf jeden Fall eines:

Die Grundschulwelt ist groß, vielfältig und bunt – genau wie unser Grundschul-Blog.

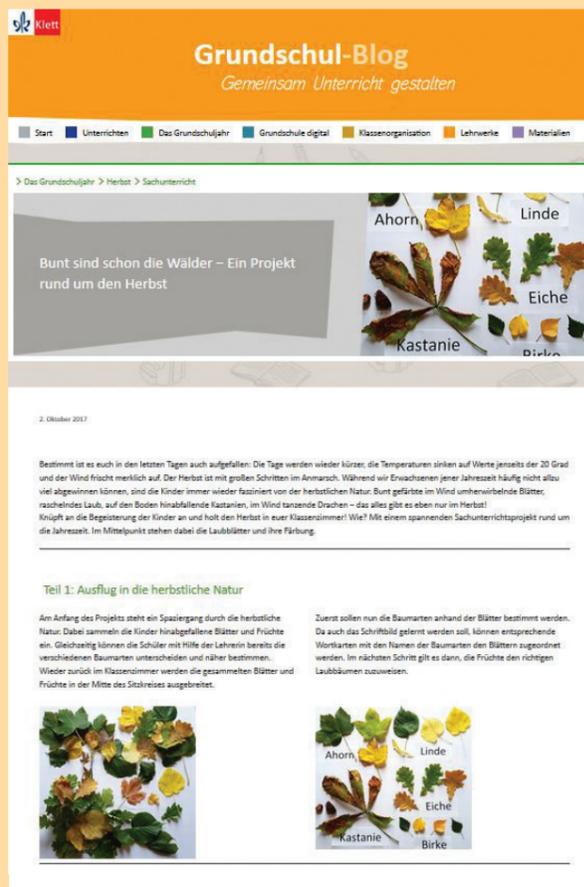
Über den QR-Code geht es direkt zum Grundschul-Blog ...



[www.grundschul-blog.de](http://www.grundschul-blog.de)



Tolle Tipps für die ganze Klasse: Wimpelkette zum Schulanfang



Das Herbst-Projekt: zu jeder Jahreszeit interessante Materialien und Ideen



Die Wunschbox erfüllt Ihre Wünsche: zusätzliche Zebra Lesematerialien für die Klasse 1

# Die jungen Preisträger der 4b aus Wurzen berichten Von der Suche nach kreativen Ideen und anderen Herausforderungen

von Lisa-Marie Olbinski

## Schulbesuch in der Klasse 4b

Donnerstagsmorgen im Klassenzimmer von Frau Johannsen: 21 Augenpaare blicken uns voller Neugier an. Nach einer herzlichen Begrüßung setzen wir uns, gespannt auf die bevorstehenden beiden Unterrichtsstunden. Denn heute dürfen wir die Klasse 4b der Grundschule „An der Sternwarte“ besuchen und uns dabei, neben Einblicken in den Unterrichtsalltag, von persönlichen Eindrücken ihrer Mitarbeit am aktuellen Schreibwettbewerb überraschen lassen. Das Klassenbuch „Als ich dem Kaninchen folgte“ ist aufgrund seiner Gestaltung ein interessantes Kunstwerk und stellt auf einzigartige Weise den Ideenreichtum der ganzen Klasse dar. Deswegen hat die 4b aus Wurzen den ersten Preis des Schreibwettbewerbs davongetragen.

## Ideensammlung zu den Großeltern

Langsam kehrt Ruhe in die anfängliche Aufregung und Frau Johannsen läutet den Deutschunterricht ein: „Was kommt dir in den Sinn, wenn du an deine Oma und deinen Opa denkst? Notiere dir ein Stichwort, das dir dann einfällt!“. Von der Motivation der Kinder angesteckt, greifen auch wir zu Stift und Zettel und finden uns anschließend samt Notiz im Stuhlkreis ein. Lustig und erstaunlich, wie verschieden unsere Gedanken an unsere Großeltern doch sind: Von „leckerem Essen“ über Musikbands wie „ACDC“ bis hin



zu „dick und kugelrund“ bringen wir alle zahlreiche, individuelle Einfälle aufs Papier! Nachdem wir uns also gegenseitig unsere Großeltern vorgestellt hatten, waren wir nicht nur bestens informiert, sondern auch voller Erwartungen auf die Steckbriefe, die im Anschluss daran über die Oma oder den Opa entstehen sollen.

## Redaktionsrunde mit den Preisträgern

Inmitten dieser kreativen Arbeitsphase gelingt es, einzelne Schülerinnen und Schüler für eine Redaktionsrunde abseits des Klassenzimmers für uns zu gewinnen. Beeindruckt von der Bucheinsendung zum letzten Schreibwettbewerb

„Als ich dem Kaninchen folgte“ starten wir wissbegierig unser Interview mit fünf Schülerinnen und Schülern der 4b. Zu allererst möchten wir erfahren, wie die Klasse darauf gekommen ist, an unserem Wettbewerb teilzunehmen. Eine Einladung zum Schreibwettbewerb sei ausschlaggebend gewesen. Daraufhin habe ihre Klassenlehrerin Frau Johannsen die Kinder gefragt, ob sie diese Herausforderung annehmen wollten, erzählt uns Tom. Eifrig entscheiden sie sich dazu, gemeinsam eine Bucheinsendung zu gestalten. Inspiriert vom Buch mit dem Titel „Der Frosch der an den Mond anstieß – Geschichten zum Selbermachen“ von Gottfried He-

rold, nimmt die gemeinschaftliche Buchherstellung ihren Lauf. Das Einzigartige an diesem Buch sei dessen Aufmachung: Jedes Kind schreibe seine eigene Geschichte, die doch alle auf lustige Weise eine Verknüpfung miteinander eingingen, erklärt uns Frau Johannsen.

## Von der Idee zum Buch

Neugierig geworden auf dieses individuelle Konzept nehmen uns die frisch gebackenen Autoren kurzerhand mit auf einen Rückblick durch die einzelnen Produktionsphasen:

In einer ersten Phase verfasse jede und jeder die Erstschrift seiner eigens kreierten Geschichte, die dann von Frau Johannsen kont-

rolliert würde, erklärt Lena. Nachdem sie sich auch gegenseitig ihre Geschichten vorgelesen hatten, folge die schriftliche Gestaltung der Texte am Computer und das hat besonders viel Spaß gemacht! Denn das Schreiben am Computer gefalle Daniel um ein Vielfaches besser als das Schreiben mit dem Füller, weil er da nur tippen müsse, lacht er. Für einige der Jungs stellt in diesem Zusammenhang die Computer-AG, die an der Schule angeboten wird, ein willkommenes Freizeitangebot dar.

So spannend der Weg zur Buchproduktion klingt, so ganz einfach war er doch nicht für die jungen Schriftsteller. Besonders herausfordernd sei einerseits das Thema gewesen: Denn von den Abenteuern der Alice im Wunderland hatten die meisten der insgesamt lesefreudigen Truppe vorher wenig bis gar nicht gelesen. Das mag wohl, wenn man sich die Lesevorlieben der jungen Autoren zu Gemüt führt, mehr oder weniger daran liegen, dass es sich bei „Alice im Wunderland“ weder um ein Märchen, noch um eine Geschichte über „phantastische Tierwesen“ handelt. Reichliche Leseerfahrungen besitzen die Kinder vielmehr zu Pferdeggeschichten, Fußball und Donald Duck oder zu Witzen, die sie abends schön munter halten würden, damit sie noch nicht so schnell einschliefen, schmunzelt Melanie. Auch Greg und seine Tagebücher, die Hexe Petronella Apfelmus oder vielfältige Wissensbücher sorgen für gehörigen Lesespaß bei den Lesefreunden.

Mit einer anderen Herausforderung sahen sich die Buchgestalter auf der Suche nach kreativen



Ideen für das Verfassen ihrer vier Geschichtenteile für das Klassenbuch konfrontiert. Geholfen habe ihnen hier insbesondere der Gedanke daran, was sie selbst gern mögen: So schwärmt Anna von Obst in Hülle und Fülle, weshalb sich ihre Geschichte rund um das Fruchteland drehe. Hier folgt also Alice dem Kaninchen in ein Land, das rundum aus Obst bestehe - die Bäume seien aus fruchtiger Ananas, die Blumen aus zuckersüßen Bananen, das Gras glänze vor lauter saurer Zitronenscheiben und die Sonne sehe aus wie eine große, pralle und saftige Orange. Langsam wird die Angelegenheit mit der kreativen Ideenfindung auch für den unerfahrenen Autor ersichtlich - umso erstaunter sind wir neben Annas Einfall auch über die Kreativität ihrer Mitschüler, welche die Bucheinsendung der Klasse 4b insgesamt zu einem einzigartigen Kunstwerk macht! Ein besonderes Anliegen war es Lena darüber hinaus, ihre Geschichte abwechslungsreich gestalten zu können. Dabei sei ihr die Suche nach verschiedenen Satz-

anfängen nicht immer flott von der Hand gegangen - neben den Satzanfängen mit „der, die und das“ weitere Möglichkeiten zur Einleitung ihrer Sätze ausfindig zu machen, kostete sie viel Konzentration. Abgesehen von vereinzelten Schwierigkeiten, mit denen die Kinder zu kämpfen hatten, sind wir daran interessiert, was den jungen Autoren besonders viel Spaß gemacht hat. Über das Schreiben am Computer hinaus begeistert das kreative Schreiben, weil ausnahmsweise mal nicht auf den Lehrer gehört werden müsse und geschrieben werden dürfe, was einem einfallen, teilt uns Daniel eifrig mit. Eine weitere Lieblingsbeschäftigung während der Produktionsarbeiten sei die künstlerische Gestaltung der Buchseiten, die im Kunstunterricht durch eigene Bilder geschmückt würden. So entsteht schließlich ein Klassenbuch, bei dem jedes Kind seinen eigenen, individuellen Beitrag leistet: Vier Minibücher, die jeweils 21 Mal über Hoffnungen & Wünsche und Abenteuer & Prob-

leme auf der Reise ins Wunderland berichten, ergeben zusammengekommen ein originelles Produkt, mit dem sich die Klasse, ergänzend zur Förderung von Fantasie und Schreibfertigkeiten, auch für einen Gewinn beim zugehörigen kooperativen Schreibwettbewerb zwischen der Oper Leipzig und dem Ernst Klett Verlag bewirbt.

#### Das ernten die Preisträger

Der Hauptpreis führt den oder die Gewinner direkt in die Oper zur Aufführung des Kinderballetts „Alice im Wunderland“. Fragt man die Kinder nach ihren Erfahrungen mit dem Theater, so können allesamt von sich behaupten, bereits Aufführungen im Kulturhaus Schweizer Garten miterlebt haben zu dürfen. Der gestiefelte Kater und der Froschkönig sorgten für wunderbare Erinnerungen, gefolgt von Hänsel und Gretel, die Lena beim gemeinsamen Besuch mit der Oma stark beeindruckt hätten.

Ausgehend von diesen ersten Erfahrungen und vor dem Hintergrund musiktheaterpädagogischer

Methoden für den Schauspielunterricht im Rahmen von Theater-AG's stellt sich uns abschließend die Frage, ob die Kinder auch selbst in einem Theater mitspielen würden. Doch daran scheinen sich die Geister zu scheiden: Sofie gibt uns stolz zu verstehen, dass sie sehr leicht und schnell Gedichte lerne und damit für eine Hauptrolle prädestiniert sei, während Tom seine Freizeit lieber hauptsächlich dem Fußballspiel widme. Die Theater-AG, in denen die Kinder ihr Talent zu angehenden Schauspielkünstlern ausbauen könnten, wird demnach auch aus zeitlichen Gründen von den wenigsten besucht. Eine echte Alternative dazu stellt für Daniel hingegen der Spielmannszug dar. Enthusiastisch berichtet er uns von Lyras, Pauken, Flöten, Trommeln und anderen Kleininstrumenten, mit denen der musikalische Zug an Konzerten oder gar auf Landesmeisterschaften zahlreiche Zuhörer begeistere. Selbst sei er mit dem Becken und der Pauke aktives Mitglied in der Gruppe und freue sich schon auf die nächsten Vorspiele.

Auf die abschließende, neugierige Nachfrage seitens der Kinder, was man denn beim Ernst Klett Verlag eigentlich Tag ein Tag aus mache, resümiert Redakteurin Ulrike Gerhaut kurzerhand: „Bücher, Schulbücher, Arbeitshefte und auch digitale Medien und Lernspiele.“ „Und Lesebücher?“, fragt Anna direkt beeindruckt nach. „Na darauf könnt ihr euch verlassen!“, entgegenen wir mit einem Lächeln auf den Lippen und freuen uns über einen gelungenen Ausklang der Runde. Mit einmaligen Erinnerungen an diesen Tag und wunderbaren Fotos im Gepäck, brechen wir schließlich Richtung Verlag auf.

*Aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen haben wir die Namen der Kinder geändert.*

## Als ich dem Kaninchen folgte ... – eine Reise in die fabelhafte Welt des Musiktheaters „Alles größer als im echten Leben“

von Lisa-Marie Olbinski

Wenn die Musiktheaterpädagogin Christina Geißler Schülern die Welt des Theaters näherbringen möchte, dann greift sie dabei auf eine bildhafte Sprache zurück. Denn gerade beim Musiktheater handele es sich um ein Medium, das für viele Menschen nicht zum Alltag gehöre. Die studierte Sozial- und Theaterpädagogin liebt „die Herausforderung, Menschen jeder Altersgruppe die Besonderheiten des Musiktheaters individuell zu vermitteln“. Erstmals am diesjährigen kooperativen Schreibwettbewerb „Als ich dem Kaninchen folgte“ zwischen der **Oper Leipzig**



und dem **Ernst Klett Verlag** beteiligt, eröffnet sie uns im Rahmen eines persönlichen **Interviews** die Chance, einen Einblick in die außergewöhnliche Tätigkeit als Musiktheaterpädagogin zu erhaschen. Mit wertvollen Tipps und Erfahrungen aus jahrelanger theaterpädagogischer Arbeit an verschiedenen Theatern vermag sie es, uns ihre Faszination für die künstlerische Welt mit auf den Weg zu geben. Seien Sie gespannt auf eindrucksvolle Ereignisse aus der fabelhaften Welt des Theaters!

*Redaktion Magazin*

Als Musiktheaterpädagogin geben Sie Menschen jeden Alters die Chance, die Welt des Theaters selbst zu erleben. Welche Motivation steckt überdies hinter Ihrer Berufswahl?

*Christina Geißler*

Ich bin seit meinem sechzehnten Lebensjahr am Theater, immer an Mehrspartenhäusern. Parallel zu meinem Studium der Sozialpädagogik war ich weiterhin am Theater beschäftigt. Ich mochte es, ein Bein in der künstlerischen Welt zu haben und ein Bein in der normalen Arbeitswelt. Durch die

pädagogische Richtung, die ich schon eingeschlagen hatte, sowie das Interesse für Menschen, und die Vermittlungstätigkeit war die Theaterpädagogik ideal! Daher habe ich mich für das Studium der Theaterpädagogik beworben, die Aufnahmeprüfung bestanden und nochmals studiert.

*Redaktion Magazin*

Ihre Begeisterung für dieses Berufsfeld bringen Sie kurz und knackig mit dem Statement „Theaterpädagogik am Theater ist jeden Tag anders“ auf den Punkt. Wo liegen dabei die besonderen Herausforderungen?

*Christina Geißler*

Gerade das Musiktheater ist vor allem für junge Menschen sehr gewöhnungsbedürftig. Da singen Figuren, teilweise menschlicher Natur, manchmal auch Fabelwesen wie Nixen oder Zwerge, auf der Bühne ihre Gefühle in die Welt hinaus, teilweise über Stunden. Es ist alles größer als im echten Leben, die Figuren, die Schicksalsschläge, die Geschichten, die Handlungen. Frauen spielen Männer, Männer spielen Frauen, 45-Jährige spielen 15-Jährige.



Musiktheaterpädagogin Christina Geißler

Oftmals endet es tragisch und wenn sie schon tödlich getroffen sind, dann singen sie nochmal zehn Minuten darüber! Das alles jungen oder Oper unerfahrenen Menschen zu vermitteln ist natürlich eine Herausforderung! Mit dem Ballett haben wir hier gleichzeitig die Möglichkeit, ohne Worte alles nur mit dem Körper auszudrücken und trotzdem tief

berührt von dem Geschehen auf der Bühne zu sein. Das ist es, was mir so wahnsinnig Spaß macht! Diese charmante Unlogik, aber auch die Dramatik des Theaters zu vermitteln und für junge Menschen aufzubereiten.

*Redaktion Magazin*

Welche Möglichkeiten gibt es, mit Grundschulern das Musiktheater zu entdecken?

*Christina Geißler*

Das Musiktheater stellt für die meisten Menschen kein gängiges Alltagsmedium dar, das sie von klein auf erleben und erfahren können. Deswegen biete ich allen Altersgruppen den individuellen Zugang zu unseren Werken, die wir aufführen. Manche fühlen sich am wohlsten, wenn man ihnen etwas erzählt, wobei ich selbst den sinnlichen Zugang sehr mag, d.h. dabei auch etwas zeigen, etwas vorführen, etwas anfassen lassen! Andere ziehen eher spielerische Ansätze vor. Die Oper Leipzig bietet v.a. die Möglichkeit des musikalischen Zugangs. Viele Menschen werden gerade dadurch sehr berührt. Dabei schauen wir stets danach, wo die Gruppe steht, was sie braucht oder wo sie empfänglich ist.

*Redaktion Magazin*

Wodurch unterscheidet sich in diesem Zusammenhang dann die Arbeit mit Kindern von derjenigen mit älteren Jugendlichen oder Erwachsenen?

*Christina Geißler*

Eigentlich nur durch die Wortwahl. Ich wurde neulich gefragt, warum gerade bei Wagnerwerken die Sänger körperlich oft etwas voluminöser sind. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen, aber häufig geht eine große Stimme Hand in Hand mit einer großen Verpackung, so würde ich das Erwachsenen erklären. Aber bei Kindern spreche ich viel in Bildern: „Die Stimme eines Chihuahuas klingt anders als die einer Bulldogge.“ Natürlich vergleichen wir unsere Sänger nicht mit Bulldoggen und Chihuahuas,

aber man kann sich leicht vorstellen, dass es eine gewisse Kondition verlangt, sechs Stunden lang Opern von Richard Wagner zu singen.

*Redaktion Magazin*

Was würden Sie darüber hinaus Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen in Hinsicht auf die Stückauswahl empfehlen?

*Christina Geißler*

Im Idealfall schauen sie sich das Stück vorher an. Denn dann wissen sie, ob ihre Erwartungshaltung erfüllt wird. Das merken wir oft beim Ballett, wenn nachgefragt wird „Ach, Ballett ist das, wenn Männer in Strumpfhosen über die Bühne springen?!“ Das ist an der Oper Leipzig nicht mehr so. Wenn es nicht möglich ist, die Inszenierung vorher zu sehen, dann kann man mit uns Theaterpädagogen in Kontakt treten. Durch ein Gespräch finden wir heraus, wo die Klasse steht, was die Kinder schon erlebt haben und was sie gern mögen. Darauf basierend treffen wir eine Auswahl, weil wir uns wünschen, dass die Menschen gerne zu uns kommen und auch künftig gerne wiederkommen möchten.

*Redaktion Magazin*

Nun haben Sie schon viele Jahre Erfahrung auch in der Grundschule sammeln können. Mit welchen Ideen für eine Umsetzung von Theaterstücken in schulischen Räumlichkeiten können Sie uns bereichern?

*Christina Geißler*

Mit kleinen Formaten von großen Opern, z.B. „Papageno spielt auf der Zauberflöte“ oder auch ganz aktuell „Knusper Knusper Knäuschen“, Hänsel und Gretel in Klein. Diese Produktion lässt sich problemlos in der Turnhalle aufführen. Viele Schulen liegen so weit au-



ßerhalb des Stadtzentrums, dass ein Besuch an der Oper Leipzig sie vor große logistische Probleme stellen würde. Dank unseres Fuhrparks können wir das Bühnenbild transportieren. Die Sänger werden vor den Augen der Kinder geschminkt, d. h. die Kinder sehen die Verwandlung. Sie dürfen beim Aufbau des Bühnenbildes mithelfen, welches sehr liebevoll ausgestattet ist. Der Ofen, in dem die Hexe am Schluss verschwindet, beispielsweise raucht, dampft und leuchtet. Natürlich dürfen die Kinder danach mit den Sängern sprechen, Fotos machen und vieles mehr. Und vorher können sie beim Gewandhausorchester, das zu diesen Anlässen mitfährt, die Instrumente ansehen und sich erklären lassen.

*Redaktion Magazin*

Zum ersten Mal beteiligen Sie sich persönlich an dem kooperativen Schreibwettbewerb zwischen der Oper Leipzig und dem Ernst Klett Verlag – inwiefern halten Sie die Umsetzung solcher Schreibwettbewerbe aus theaterpädagogischer

Perspektive für eine wertvolle Möglichkeit, Kindern die Teilhabe am kulturellen Leben zu ebnet?

*Christina Geißler*

Das Projekt heißt zwar Schreibwettbewerb, aber der Ernst Klett Verlag ist zu unserem Glück sehr offen und akzeptiert auch, dass z. B. Videos produziert und Bilder gemalt werden oder, dass die Klasse einen spielerischen Zugang wählt. Es muss nicht nur geschrieben werden. Diese Vielfalt an Möglichkeiten für eine Einsendung und dass der oder die Gewinnerin exklusiv in die Proben für „Alice im Wunderland“ schnuppern kann, finde ich großartig!

*Redaktion Magazin*

Unter dem Titel des Schreibwettbewerbs „Als ich dem Kaninchen folgte“ werden begleitend zur Premiere des Kinderballetts „Alice im Wunderland“ fantasievolle Produkte aller teilnehmenden Grundschulkinder prämiert – können Sie uns einen knappen Einblick in den bisherigen Stand der Inszenierung geben?

*Christina Geißler*

Wir arbeiten seit über einem Jahr an dieser Produktion: Szenenabfolge, Bühnenbild, Kostüme und Musik stehen bereits fest. Die Musik setzen wir selbst aus unterschiedlichen Werken zusammen. Ein Duett mit dem Titel „Alice und das Kaninchen“ wurde schon am Tag der offenen Tür sowie zur Spielzeit-Eröffnungsgala an der Musikalischen Komödie vorgestellt. Außerdem ist die Szene, in der

Alice größer und kleiner wird, bereits fertig choreografiert.

*Redaktion Magazin*

Können Sie Pädagoginnen und Pädagogen abschließend einen wesentlichen Ratschlag für die theaterpädagogische Arbeit mit Kindern mitgeben?

*Christina Geißler*

Manchmal komme ich bei Fortbildungen mit Theaterlehrern ins Gespräch, die zwar sehr viel Freude, aber noch nicht viel Erfahrung in diesem Bereich haben. Sie wenden sich dann an mich, weil ich einige Methoden und Stücke kenne, die sie vielleicht übernehmen oder zum Schulfest aufführen können. Diese engagierte Arbeit der Kollegen ist extrem wichtig und verdient meinen Respekt! Eine Empfehlung lautet: Wenn Sie auf dem Gebiet neu sind, machen Sie bitte keine Übungen mit den Kindern, die Sie nicht selbst schon mal als Teilnehmer mitgemacht haben!

Denn vor allen Dingen steht die Freude, sich gemeinsam mutigen Schritten in die künstlerische Welt aufzumachen!

In diesem Sinne bedanken wir uns herzlich bei Christina Geißler und der Oper Leipzig für die spannende Zusammenarbeit!

Gleichzeitig möchten wir uns auch herzlich bei Frau Dr. Heidi Zippel, Musiktheaterpädagogin und Dramaturgin für Kinder und Jugend der Oper Leipzig bedanken, die uns bei den anderen drei Schreibwettbewerben eine hoch professionelle Austauschpartnerin und ein wunderbares Jurymitglied gewesen ist.



Lisa-Marie Olbinski vom Magazin für die Grundschule und Christina Geißler beim Interview

# Zahlraumerweiterung – Große Zahlen darstellen

**von Meiken Hesse**

Bei der Erweiterung des Zahlenraums in Klasse 3 wird der Tausenderraum schrittweise erarbeitet. Dabei kommt es auch darauf an, ausgewählte Zahlen darzustellen und tragfähige Zahlvorstellungen zu entwickeln.

Zahlvorstellungen entstehen u. a. über vielfache Wahrnehmungen bei möglichst eigenständigen Handlungen mit konkretem Material. Für das Verständnis des dezimalen Stellenwertsystems sind Zehnerbündelungen grundlegend.

Um allen Schülern meiner Klasse eine Vorstellung davon zu geben, wie viel denn nun genau 1000 ist, haben wir gemeinsam im Unterricht einen Tausenderwürfel gebaut und parallel dazu die Begriffe „Einer“, „Zehner“, „Hunderter“ und „Tausender“ thematisiert.

Die Schüler saßen im Sitzkreis um einen großen Haufen einzelner Steckwürfel. Zuerst baute sich jeder Schüler 5 Zehnerstangen (Abbildung 1).

Anschließend wurden in Partnerarbeit jeweils 10 Zehnerstangen zu einer Platte zusammengesteckt (Abbildung 2).

Zurück im Sitzkreis wurden nun die Begriffe „Hunderterplatte“ und „Hunderter“ geklärt (Abbildung 3).

Dann wurden nacheinander die einzelnen Hunderterplatten aufeinandergestapelt und dabei mitgezählt (100, 200, 300, ...), bis die Zahl 1000 erreicht war. Die Begriffe „Tausenderwürfel“ und „Tausender“ wurden zugeordnet.

Schnell konnten alle Schüler erkennen und nachvollziehen, dass eine Zehnerstange aus 10 Einern, eine Hunderterplatte aus 10 Zehnerstangen und der Tausenderwürfel aus 10 Hunderterplatten besteht.

Damit wurde den Schülern deutlich, dass sich die bekannte Zehnerstruktur verlässlich im Tausenderraum wiederholt.

Im NUSSKNACKER werden Zahlen im Tausenderraum mit dem Mehrsystemmaterial (Dienes-Material) dargestellt. Mit diesem Material machten sich meine Schüler vertraut und erkannten, dass die Dienes-Materialien die von ihnen mit Steckwürfeln geschaffenen Zehnerstrukturen vereinfacht darstellen.

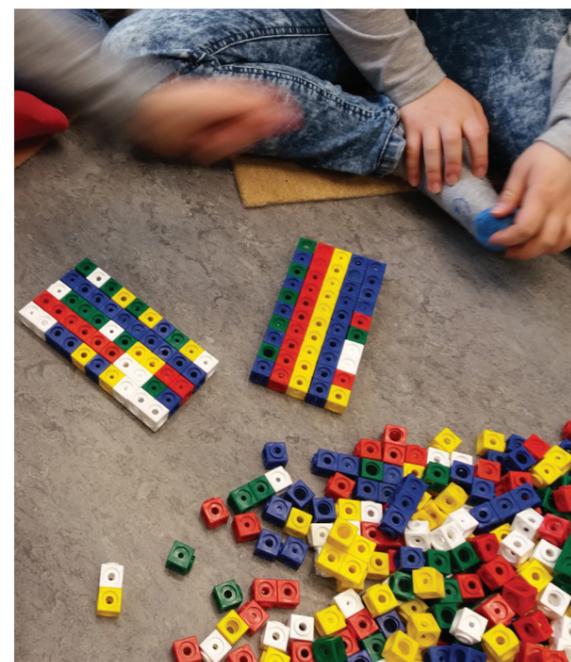
Das praktische Wissen der Schüler wurde anschließend im Sinne einer Zusammenfassung auf die Aufgabe 1 der Schulbuchseite 17 (Ausgabe Thüringen) bzw. Schulbuchseite 15 (Ausgabe Sachsen) im NUSSKNACKER (Abbildung 4) übertragen und die Erweiterung der Stellenwerttafel aus Klasse 2 besprochen.

Zuerst gemeinsam und dann einzeln bearbeiteten die Schüler die Aufgabe 2 der Schulbuchseite 17 (Ausgabe Thüringen) bzw. Schulbuchseite 15 (Ausgabe Sachsen). Sie legten die Abbildungen mit Hilfe des Dienes-Materials nach, trugen die Zahlen in eine Stellenwerttafel ein und schrieben sie auf (Abbildung 5).

Weiterführende Übungen befinden sich im Arbeitsheft Seite 13 (Ausgabe Thüringen) bzw. Arbeitsheft Seite 11 (Ausgabe Sachsen). Dort schließt sich mit Aufgabe 3 eine Differenzierungsaufgabe zu diesem Thema an, welche von leistungstärkeren Schülern selbstständig bearbeitet werden kann (Abbildung 6).



Zehnerstangen bauen – Abbildung 1



Platten stecken – Abbildung 2



Begriffe klären – Abbildung 3



Dienes-Material einsetzen – Abbildung 5

**Bündeln**

**1** So kannst du große Zahlen darstellen.

Tausender	Hunderter	Zehner	Einer
1000	100	10	1
1 T = 10 H	1 H = 10 Z	1 Z = 10 E	1 E

**2** Welche Zahlen sind dargestellt? Lege sie. Trage sie in eine Stellenwerttafel ein und schreibe sie auf.

a) 

H	Z	E	Zahl
3	4	5	

b) 

H	Z	E	Zahl
1	2	1	

c) 

H	Z	E	Zahl
2	3	4	

d) 

H	Z	E	Zahl
1	1	2	

e) 

H	Z	E	Zahl
1	1	1	

f) 

H	Z	E	Zahl
1	2	3	

g) 

H	Z	E	Zahl
1	1	1	

h) 

H	Z	E	Zahl
1	1	1	

**3** Legt diese Zahlen. Wie heißen sie?

a) 

H	Z	E	H	Z	E
1	2	3	4	5	6

H	Z	E	H	Z	E
3	5	0	7	8	9

b) 

E	H	Z	H	E	Z
6	7	1	5	8	3

E	Z	H	Z	E	H
5	4	2	0	4	9

c) Legt eigene Zahlen.

17

Schülerbuch Nussknacker Klasse 3 – Abbildung 4

**Bündeln**

**1** Welche Zahlen sind dargestellt? Trage sie in die Stellenwerttafel ein.

a) 

H	Z	E	Zahl
3	0	0	300

b) 

H	Z	E	Zahl
1	2	5	

c) 

H	Z	E	Zahl
2	3	4	

d) 

H	Z	E	Zahl
1	1	2	

e) 

H	Z	E	Zahl
1	1	1	

f) 

H	Z	E	Zahl
1	2	3	

**2** Wie heißen die Zahlen?

a) 

Z	E	H
3	7	4

**437**

b) 

E	Z	H
9	2	9

c) 

Z	H	E
0	1	4

d) 

E	H	Z
0	7	5

e) 

Z	H
8	2

f) 

H	E
2	8

g) 

H	Z
6	5

h) 

E	H
9	8

**3** Wie viele sind es?

a) \_\_\_\_\_ Würfel

b) \_\_\_\_\_ Würfel

c) \_\_\_\_\_ Würfel

13

Arbeitsheft Nussknacker Klasse 3 – Abbildung 6

# Neues aus unserer Lektürereihe

## Sacherzählungen für die Grundschule



von **Lisa-Marie Olbinski**

Ob Märchen, Gedichte oder Fabeln – unsere gelbe Lektürereihe enthält alle Textgattungen, die für den Deutschunterricht in der Grundschule relevant sind. Druckfrisch: Der Band „Sacherzählungen für die Grundschule“ mit spannenden Sachtexten zu sechs verschiedenen Themenbereichen: „Von Pflanzen, Tieren und Menschen“ über „Vulkane, Gletscher und bedrohte Tiere“ hin zu „großen Abenteurern und Entdeckungen“ werden sämtliche Inhaltsbereiche des Sachunterrichts abgedeckt. Und damit nicht genug: In seinem Aufbau mit den anderen drei Bänden im Einklang, schließt sich auch diesem Band eine Werkstatt für den produktiven Umgang mit Sacherzählungen an. In den sieben Stationen eröffnet sich für die Lernenden die Möglich-

keit, in der selbstständigen Auseinandersetzung mit Sachtexten u.a. – an der ersten Station zu lernen, wie sie sich die Bedeutung unbekannter Wörter erschließen, – an der zweiten Station zu erfahren, wie sie wichtige Informationen aus Sachtexten herausfiltern und – an der dritten Station zu üben, wie sie gelesene Sachtexte in eigenen Worten wiedergeben. Auf insgesamt 139 Seiten finden sich unzählige themenbezogene Texte mit dazugehörigen Fragen und Aufgaben, die zur tiefgehenden Auseinandersetzung anregen. Ausgewählte Texte stehen im Silbendruck und in großer Schrift. Passende Arbeitsblätter finden sich im dazugehörigen Band „Sacherzählungen für die Grundschule Kopiervorlagen“. Wenn Ihnen ein interessenorientierter und auf Selbsttätigkeit basierender Unterricht wichtig ist, dann finden Sie in unserer gelben Lektürereihe definitiv einen verlässlichen Partner! Überzeugen Sie sich am besten selbst, indem Sie einen Blick in die didaktisch sinnvoll aufbereitete Lektüre werfen!

Sacherzählungen für die Grundschule

978-3-12-310581-4 – 14,95 €

Sacherzählungen für die Grundschule Kopiervorlagen

978-3-12-310582-1 – 11,25 €



Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ KV 29

### Ein Quiz quer durch alle Sacherzählungen

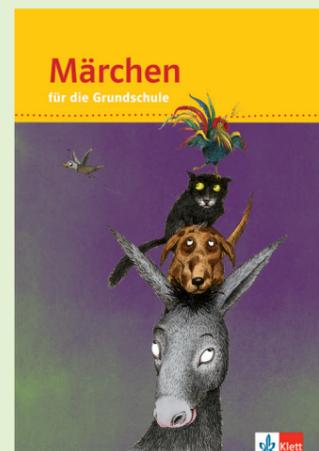
1. Gesucht werden die Namen berühmter und besonderer Menschen. Schreibe ihre Namen auf.

Gesucht wird ... der italienische Künstler, der die „Mona Lisa“ gemalt hat. <u>Leonardo</u>	Gesucht wird ... der Junge, der 1 000 Milliarden Bäume pflanzen will.
Gesucht wird ... der erste Mensch, der ins All geflogen ist.	Gesucht wird ... ein Mädchen aus Indien, das als Jüngste den Mount Everest bezwang.
Gesucht wird ... ein berühmter Naturforscher, der beim Ausbruch des Vesuvs den Tod fand.	Gesucht wird ... ein Polarforscher, der als Erster den Südpol erreichte.
Gesucht wird ... ein Künstler, der Gebäude, Brücken und sogar Inseln verpackt.	Gesucht wird ... ein Mädchen aus Pakistan, das als Jüngste den Friedensnobelpreis bekam.
Gesucht wird ... ein Forscher, der auf seiner Expedition Ameisenpastete essen musste.	Gesucht wird ... der Mann, der den Buchdruck erfand.
Gesucht wird ... ein Komponist, der schon mit sechs Jahren sein erstes Konzert gab.	Gesucht wird ... ein Seefahrer und großer Abenteurer, der die Welt entdecken wollte.

Lösung: Leonardo da Vinci, Feliks Rukhobere, Juri Gagarin, Poorna, Felinus der Ältere, Rosalind Arundson, Christo, Meilala, Alexander von Humboldt, Johannes Gutenberg, Wolfgang Amadeus Mozart, Christoph Kolumbus

Zu den Sacherzählungen gibt es 29 Arbeitsblätter: Kopiervorlage 29

Weitere Titel aus der Reihe



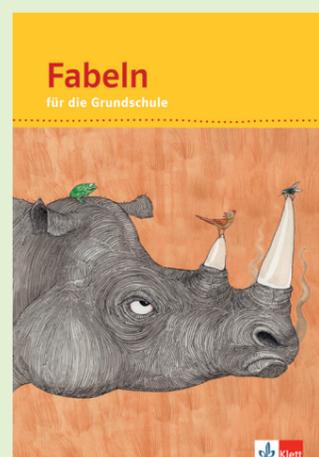
Märchen für die Grundschule  
978-3-12-310498-5 – 16,95 €

Märchen für die Grundschule  
Kopiervorlagen  
978-3-12-310497-8 – 11,25 €



Gedichte für die Grundschule  
978-3-12-310500-5 – 18,50 €

Gedichte für die Grundschule  
Kopiervorlagen  
978-3-12-310499-2 – 11,25 €



Fabeln für die Grundschule  
978-3-12-310538-8 – 15,50 €

Fabeln für die Grundschule  
Kopiervorlagen  
978-3-12-310539-5 – 11,25 €

### Das ist der Gipfel!

unbekannter Verfasser

„Niemals gebe ich auf“, murmelt Poorna vor sich hin. Während sie ihre Steigeisen in nahezu senkrechte Eiswände rammt. Während sie frostige Winde umpeitschen. Während die Luft oberhalb von 7 500 Metern so dünn wird, dass die 13-Jährige Sauerstoff aus einer Flasche atmen muss. Nach 42 Tagen aber ist Poorna ganz oben angekommen – auf dem Gipfel des höchsten Bergs der Erde, dem Mount Everest. Als jüngste Bergsteigerin aller Zeiten! Dabei lebt Poorna mit ihren Eltern, armen Landarbeitern, eigentlich in Pakala, einem Dorf im indischen Flachland. Auf einen Berg hatte sie ihr Leben lang keinen Fuß gesetzt. Trotzdem bewarb sie sich für ein Programm, bei dem Kinder aus benachteiligten Familien das Bergsteigen lernen können – und die Besten schließlich den Mount Everest hinaufkraxeln. Nach nur drei Wochen Training startete Poorna ihre Expedition zum 8 848 Meter hohen Gipfel.

20 „Ich wollte allen beweisen, dass ein Mädchen wie ich das schaffen kann.“



- 1 Was erfährst du in diesem Text über die jüngste Bergsteigerin aller Zeiten? Schreibe es auf.
- 2 „Das ist der Gipfel!“ – Wie ist diese Überschrift gemeint?
- 3 Schreibe einen Brief an Poorna, in dem du sie alles fragst, was du noch gern über sie wissen möchtest.

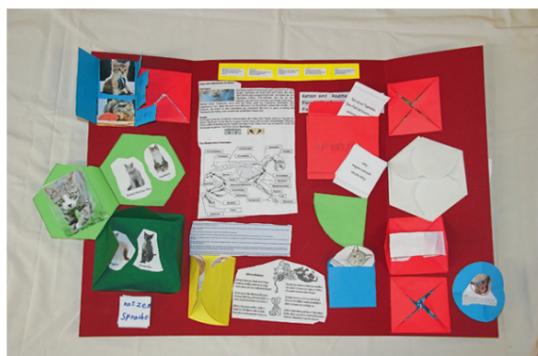
78 Von großen Abenteurern und Entdeckungen

### → Werkstatt 6:

#### So kannst du ein Lapbook gestalten

1. Wähle ein Thema aus.
2. Lege eine Materialsammlung an:
  - Bilder und Artikel aus Zeitschriften oder dem Internet
  - Sachbücher zum Thema
3. Gestalte Fächer für dein Lapbook, z. B. Zeichnungen, Fotos, Klappkarten, Leporellos, Taschen mit Inhalt oder Pop-ups (Aufklappbilder), ...
4. Klebe alles in dein Lapbook.

Tipp: Im Internet kannst du viele Ideen dazu finden.



138

# Willkommen hier! – ein Lied zur Begrüßung und zum Kennenlernen

**von Friedrich Neumann**

Am allerersten Schultag sind die frischgebackenen Erstklässler neugierig auf alles, was von nun an auf sie zukommt: neue Klassenkameraden, die verschiedenen Örtlichkeiten der Schule, die typischen Geräusche der Schule.

Das Kennenlernen und Orientieren in der neuen Umgebung zieht sich durch die ersten Schultage. Musik kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Das Lied „Willkommen hier!“ ist ein Bewegungslied mit der Möglichkeit, Namen der Mitschüler zu memorieren sowie wichtige Schulräume kennen zu lernen. Es kann als Echolied zeilenweise einstudiert werden: „Willkommen hier – willkommen hier! Ich sag hallo – ich sag hallo! ...“. Die Rhythmus-Bewegung aus Patschen und Klatschen ist immer dabei. Das Patschen auf die Knie des Nachbarn fühlt sich im ersten Augenblick komisch an, weil man glaubt, es würde nicht funktionieren. Nach kurzer Eingewöhnung stellen alle fest, wie einfach es ist. Auf diese Art

und Weise hat jedes Kind bereits einen ersten Körperkontakt zu einem Mitschüler hergestellt.

**Weiterarbeit – Schulerkundung**

Wenn das Lied allen gut bekannt ist und auch Namen der Mitschüler gelernt wurden, kann es in einer zweiten Version zur Schulerkundung eingesetzt werden. Dazu werden sechs Gruppen gebildet. Jede Gruppe wählt sich einen von sechs typischen Schulorten aus:

- A) Turnhalle,
- B) Vor der Schule,
- C) Pausenhof,
- D) Sekretariat,
- E) Treppenhaus,
- F) Klassenraum.

Im zweiten Teil des Lieds wird nun statt „Klatschen, patschen...“ eine zum jeweiligen Schulort passende Strophe gesungen:

- A) ... Turnen, laufen, nicht verschlaufen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- B) ... Autos brausen, Kinder sausen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- C) ... Toben, spielen wir mit vielen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- D) ... Tasten tippen, Stühle wippen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- E) ... Rauf und runter, immer munter; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- F) ... Zettel rascheln, Stühle wackeln; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

- C) ... Toben, spielen wir mit vielen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- D) ... Tasten tippen, Stühle wippen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- E) ... Rauf und runter, immer munter; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!
- F) ... Zettel rascheln, Stühle wackeln; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

Jede Gruppe soll nun ihre Strophe und ihren Schulort präsentieren. Das geschieht in Form von typischen Geräuschen, die die Gruppe mit Stimme, Körper oder vorhanden Gegenständen produziert (z. B. Fußgetrappel plus Schnaufen für die Turnhalle). Die anderen Kinder müssen raten, welcher Teil der Schule gerade dargestellt wurde. Dann singen alle das Lied mit der entsprechenden Strophe.



Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ KV 12

### Körperklänge (Bildkarten)


© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2017 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopierrechte sind abgeben. Autor: Klett-Archiv Illustrationen: Angelika Osta, Wipperfurth

Duett – Materialband 1/2, Kopiervorlage 12

## Unsere Schule

### Willkommen hier! © 1/5-6

T=M: Friedrich Neumann

1. Klatschen, pat-schen, Fü-ße stamp-fen; hier ist uns-re Schu-le. Hal-lo, hal-lo!

2. Turnen, laufen, nicht verschlaufen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

3. Autos brausen, Kinder sausen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

4. Toben, spielen wir mit vielen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

5. Tasten tippen, Stühle wippen; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

6. Rauf und runter, immer munter; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

7. Zettel rascheln, Stühle wackeln; hier ist unsre Schule. Hallo, hallo!

### Körperklänge © 4/13

Die Körperklänge sind im Buch durch kleine Bilder angegeben.

1. Probiert die verschiedenen Klänge aus. Begleitet das Lied mit verschiedenen Körperklängen.

**Lied:** Als Vorstufe zu 1 die verschiedenen Körperklänge thematisieren und ausprobieren. 2 Vor der Höraufgabe die einzelnen Orte auf dem Bild beschreiben und mit den Räumen der eigenen Schule vergleichen. Beim Hören Toms Weg mit dem Zeigefinger mitverfolgen. Die einzelnen Geräusche beschreiben. 3 Die verschiedenen Geräusche gemeinsam oder in kleinen Gruppen finden und ausführen.

Lied, Körperklänge, Call-and-Response, Solmisation (so, mi), Geräuschimitation, auditive Wahrnehmung

### 2. Geräuscherästel © 1/7-12

Hört genau: Wo befindet sich Tom gerade? Zeigt im Bild.

### 3. Macht die Schulgeräusche mit Gegenständen, Körperklängen und eurer Stimme nach. Vertont Toms Weg mit euren Geräuschen.

### 4. Singt das Lied „Willkommen hier!“ noch einmal. Begleitet die Strophen mit euren Geräuschen. © 1/5-6

### Solmisation © 4/14

Zu jedem Ton gehört eine Silbe und ein Handzeichen.

Damit kann man Töne singen, darstellen und sehen.

### 5. Namensspiel © 1/13

ein Kind alle ein Kind alle

„Ich hei-ße Ti-na!“ „Das ist Ti-na!“ „Ich hei-ße ...!“ „Das ist so mi mi so mi so mi so mi so mi mi so mi so mi ...“

4 Die Geräuschauswahl ist auf den Strophen text des Liedes abgestimmt. 5 Beim Singen auf Solmisationssilben werden immer zugleich die Handzeichen gezeigt. Als Variation das Lied auf Text mit Handzeichen singen oder die Melodie mit Handzeichen summen. So werden die Handzeichen (und damit die Tonvorstellung) in verschiedenen Zusammenhängen geübt.

# Die IQB-Studie Bildungstrend 2016

von Petra Bauersfeld, Uta Becker, Dr. Michael Schlienz

Im Oktober 2017 hat das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, kurz IQB, seine Studie „Bildungstrend 2016. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich“ veröffentlicht.

Im Fazit der Studie IQB-Bildungstrend 2016 heißt es:

„Insgesamt ergibt der IQB-Bildungstrend 2016 für die von Viertklässlerinnen und Viertklässlern in den Fächern Deutsch und Mathematik erreichten Kompetenzen ein Bild, das teilweise auf Stabilität, teilweise aber auch auf eher ungünstige Veränderungen über die Zeit hinweist. Dies umfasst negative Trends, die bundesweit vor allem in den Kompetenzbereichen Zuhören und Orthografie im Fach Deutsch sowie im Fach Mathematik recht ausgeprägt sind.“

## Die Bundesländer im Vergleich

Während in den Kompetenzbereichen Lesen und Zuhören sehr unterschiedliche Ergebnisse zwischen den Ländern zu Tage treten – manche Länder schneiden hier sehr viel besser ab als im Vergleichsjahr 2011, andere deutlich schlechter – so gibt es doch einen generellen Trend, der für alle Bundesländer gilt: Im Kompetenzbereich Orthografie erreicht kein Land signifikant bessere Ergebnisse als 2011. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler stagnieren hier entweder oder gehen sogar zurück.

## Gewinner Sachsen?

Das Land Sachsen liegt im Kompetenzbereich Orthografie im Ländervergleich auf Platz 5 und damit noch „ordentlich“ (so das sächsische Kultusministerium) über dem Bundesdurchschnitt. Aber bereits Sachsen-Anhalt,

Brandenburg und Thüringen haben zum Teil deutlich schlechter abgeschnitten. Und auch, wenn Sachsen 2016 noch vergleichsweise gut dasteht – angesichts der aktuellen Situation an den Grundschulen mit Lehrermangel, hoher Arbeitsbelastung der vorhandenen Lehrkräfte sowie dem verstärkten Einsatz von Quer- und Seiteneinsteigern kann man sich zumindest vorsichtig fragen, ob es möglich sein wird, den Leistungsstand von 2016 zu halten. Hinzu kommen weitere Entwicklungen wie eine sich verschärfende soziale Schere, Zuwanderung und Inklusion, welche die Schulsysteme auch in Ländern wie Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in den letzten Jahren verändert haben und weiter verändern werden.

„Angesichts solcher Veränderungen kann es unter Umständen auch als Erfolg zu bewerten sein, wenn schulische Erträge stabil bleiben“, so die IQB-Studie in ihrem Fazit.

## Wie reagieren die Länder auf die Studie?

Die IQB-Studie vergleicht ja auch Länderleistungen und natürlich waren die politisch handelnden Personen in den Ländern, die (deutlich) schlechter abgeschnitten haben als bei der letzten Untersuchung sofort alarmiert und haben mit eindringlichen Pressemeldungen (Nordrhein-Westfalen) sowie Rundschreiben an die Grundschulen auf die Studie reagiert (Baden-Württemberg). Darin erheben die Kultusministerinnen die zentrale Forderung, die Kernkompetenz Rechtschreibung zu stärken und dafür auf eine korrekte Schreibung von Anfang an zu achten (BW) sowie die Methode „Lesen durch Schreiben“ zu begrenzen (NRW). Die Kultusministerien der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

äußerten sich deutlich zurückhaltender, doch auch in diesen Ländern wird dem Anfangsunterricht eine besondere Beachtung zuteil und die Methode „Lesen durch Schreiben“ wird ebenfalls zumindest kritisch betrachtet – ausgelöst bereits durch die Diskussion um die vermeintliche „Rechtschreibkatastrophe“ im Jahr 2012.

## Was bedeuten die Ergebnisse der IQB-Studie für unsere Deutschwerke?

Für uns als Verlag zeigt die Studie, dass wir mit unseren Erstklasswerken für das Fach Deutsch genau auf dem richtigen Weg sind, denn bereits seit einigen Jahren haben wir in allen unseren Fibelwerken einen starken Fokus auf die Rechtschreibung von Anfang an gelegt. Und zugleich gibt es kein Erstklasswerk bei uns, das einseitig den Ansatz „Lesen durch Schreiben“ verfolgt. Mithilfe von ersten, einfachen und gleichzeitig wirksamen Rechtschreibstrategien wird das Rechtschreibbewusstsein angebahnt und wichtige Regelmäßigkeiten erkannt und geübt. Eine intensive und vor allem systematische Rechtschreibarbeit mit weiteren Strategien sowie die Arbeit mit einem Lern- oder auch Grundwortschatz schließen sich in den Sprachbüchern, bzw. Spracharbeitsheften ab Klasse 2 konsequent an.

## Ein gutes Beispiel: der Bücherwurm

Der Bücherwurm agiert stark mit Rechtschreibstrategien: die Fibel führt die silbische Strategie ein, ab Klasse 2 wird mit den anderen Rechtschreibstrategien wie Groß-Klein-Schreibung, Wortfamilie und Weiterschwingen, um die Auslautverhärtung zu erkennen, gearbeitet. Sehr gut einsetzbar für die Kinder sind dabei das im Sprachbuch eingehängte Strategiebändchen sowie die Strategie-seiten. Passend zum Bücherwurm steht „Meine Wörterkartei“ bereit, mit der die Kinder in Einzel-, Partner oder Stationenarbeit ihre Rechtschreibung trainieren können.

## Alle sprechen über Rechtschreibung – aber was bedeuten die Ergebnisse für den Mathematikunterricht?

Die größte mediale

Aufmerksamkeit haben die Ergebnisse im Bereich Rechtschreibung erfahren. Was bedeuten aber die ebenfalls verschlechterten Ergebnisse im Fach Mathematik!? Auch hier verfehlen bundesweit rund 15% der Viertklässler den Mindeststandard. Auch hier ist der Anteil an Schülern, die den Mindeststandard nicht erreichen im Vergleich zu 2011 deutlich gestiegen (wenn auch nicht ganz so stark wie im Bereich Orthografie).

Im Vergleich zu den Reaktionen zur Rechtschreibung fällt die

entstehen oder vergrößert werden. Dies betrifft die Arbeit mit Sachaufgaben, aber auch das richtige Verstehen von Arbeitsaufträgen oder das Verstehen und Anwenden von mathematischen Fachbegriffen. Für dieses Problemfeld bietet das Begleitheft Sprachförderung zum Nussknacker 16 Seiten zur Erläuterung der Aufgabenformate mit einfachen Einstiegssituationen, Wortspeicher zur Förderung sprachlicher Kompetenzen sowie einfache Übungsaufgaben als Vorbereitung und Unterstützung für



Bewertung für Mathematik bundesweit vorsichtig aus. Alle Stimmen laufen darauf hinaus, die grundlegenden mathematischen Kompetenzen zu stärken und zu fördern.

## Was können wir als Verlag für eine solide mathematische Grundbildung tun?

1) Angebote für eine punktgenaue Förderung und Forderung: Alle Lehrwerke unseres Verlags werden von passenden Förder- und Fördermaterialien zu den im Lehrplan verankerten Themen begleitet. So können Kinder gezielt an dem Punkt ihre Fähigkeiten vertiefen, an dem sich Schwierigkeiten erstmals zeigen – um diese nicht über das weitere Schuljahr mitzunehmen. Denn Verständnisprobleme vergrößern sich hierdurch beständig. Zum Beispiel bieten die Förderhefte zum Lehrwerk „Nussknacker“ eine gezielte Förderung mathematischer Basis-kompetenzen sowie systematisch aufgebaute, handlungsorientierte Übungen.

2) Angebote für die Sprachförderung auch im Fachunterricht Mathematik:

Auch im Mathematikunterricht können Verständnisschwierigkeiten durch sprachliche Barrieren

die Arbeit mit dem Arbeitsheft. 3) Zusätzliche Angebote für die Freiarbeit und den offenen Ganztags: Abgestimmte und sinnvolle, zusätzliche Übungsmaterialien zu den im Unterricht erarbeiteten Aufgabenformaten und Themen helfen zu vertiefen oder zu wiederholen. Wenn die zusätzliche Übungszeit möglichst effizient genutzt werden soll, empfehlen sich Materialien, die auf das für das Fach Mathematik eingeführte Lehrwerk abgestimmt sind, also vom Vorgehen und von den Begrifflichkeiten her ähnlich vorgehen. So bietet zum Beispiel die „Rabenwerkstatt“ ein umfassendes Begleitmaterial, das zusätzlich zum Lehrwerk „Nussknacker“ verwendet werden kann.

## Auf der sicheren Seite

Egal, für welches unserer Lehrwerke Sie sich in Deutsch und Mathematik entscheiden oder mit welchem Sie arbeiten – Sie sind damit auf jeden Fall auf der sicheren Seite. Das bestätigen uns auch viele Lehrerinnen und Lehrer, die mit unseren Werken arbeiten – die Kinder lernen in Deutsch schnell, auf die richtige Schreibung zu achten, und in Mathematik ihre mathematischen Grundkompetenzen zu entwickeln und zu festigen.



# Noch mehr Spaß am Englischlernen – durch den Einsatz authentischer Kinderliteratur

## von Ines Barth und René Marth Warum ist der Einsatz von authentischer Kinderliteratur im Englischunterricht von so großer Bedeutung?

Ob „Once upon a time ...“ oder „Es war einmal ...“ – Geschichten erzählen, das Vorlesen von Geschichten und den Geschichten zu lauschen – all das dient dem natürlichen Spracherwerb. Wer hat als Kind nicht gern Grimms Märchen oder anderen Lieblingsgeschichten zugehört und konnte nach dem x-ten Mal Hören auch ohne Lesekenntnisse das Märchen oder die Geschichte fast wortwörtlich nacherzählen. Auch das Erlernen von Englisch in der Grundschule lehnt sich an diesen natürlichen Spracherwerb an. Um auf den komplexen Charakter von Sprache aufmerksam zu machen, bedarf es möglichst eines authentischen Spracherlebnisses. Dies ist auch ein grundsätzliches Lehrplanziel in Sachsen. Viele der allgemein-fachlichen Ziele des Lehrplans werden durch den Einsatz von authentischer Literatur der Zielsprache unterstützt. Wesentlich sind dabei die Entwicklung eines grundlegenden Hör- und Hör-/Sehverstehens und die Entwicklung einer interkulturellen Handlungsfähigkeit. Authentische Spracherlebnisse machen es den Schülerinnen und Schülern u.a. möglich:

- durch Fantasie- und Interpretationsspielräume individuelle innere Bilder aufzubauen,
- prägnante Sprachmuster aufzunehmen und zu verinnerlichen,
- eigene Transferleistungen zu gestalten,
- Gestik, Mimik, Stimmstärke und Intonation zum Verstehen der Unterrichtssprache zu nutzen,
- Inhalte aus verschiedenen Lernbereichen über komplexe Spracherlebnisse miteinander zu verknüpfen.

Ebenso wichtig ist es für die Schülerinnen und Schüler, einen Einblick in die kulturelle Vielfalt und die Traditionen des Zielsprachenlandes zu erhalten.

Storytelling ist also ein wesentlicher Bestandteil der Fremdsprachendidaktik. Im Englischunterricht der Grundschule fördern Stories sowohl das passive Hörverständnis, als auch das aktive Sprechen im anschließenden Unterrichtsgespräch und beim Nachspielen von Szenen. Dabei können gehörte grammatische Besonderheiten aufgegriffen und geübt werden. Auch das Schreiben ein-

zelner Wörter oder kleiner Sätze bietet sich als Folgemöglichkeit an. Darüber hinaus unterstützen Text und Illustration einer Geschichte das interkulturelle Lernen. Für die Entwicklung einer guten Aussprache der Schülerinnen und Schüler ist neben der Sprachkompetenz der Lehrkraft auch der Einsatz von CDs oder DVDs wichtig. Je aktiver die Schülerinnen und Schüler beteiligt werden, je systematischer die sprachlichen Signale verknüpft werden, desto rascher wachsen die Fähigkeit und Bereitschaft, mehr und komplexere Geschichten zu hören.

## Wie unterstützt Colour Land den Einsatz authentischer Kinderliteratur?

Das Lehrwerk *Colour Land* bietet vielfältige Möglichkeiten, um für die Schülerinnen und Schüler den Erwerb der Fremdsprache abwechslungsreich und interessant zu gestalten. So werden im *Pupil's Book 3* und *4* auf jeder Doppelseite Literaturempfehlungen gegeben, welche das jeweilige *Unit*-Thema aufgreifen und der Lehrkraft eine langwierige Suche nach passender Literatur ersparen. Im *Teacher's Book* werden diese Hinweise konkretisiert. Da sind zum Beispiel Bücher aus der *Froggy-Reihe* oder Bücher wie *Today is Monday*, *The very hungry caterpillar*, *Elmer*, usw.

Außerdem wurden in beiden Klassenstufen ausgewählte englischsprachige Kinderbücher in die *Units* einbezogen.

In Klasse 3 wurde dazu speziell für den Wahlpflichtbereich *An English children's book* die bekannte Geschichte *The story of the three little pigs* integriert und mit dem Umfang von beispielsweise drei Unterrichtsstunden für die Lehrkraft aufgearbeitet.

Sowohl die Inhalte der Lehrer-CD als auch die Kopiervorlagen sind dabei auf die authentische *Story* ausgerichtet. Auf der CD wird die Geschichte der drei kleinen Schweinchen von einem *native speaker* erzählt und ein Song rundet das authentische Spracherlebnis ab. Die Kopiervorlagen (*masks*, *minibook*) lassen sich sowohl für *post-listening* als auch für *pre-listening activities* einsetzen. Weiterhin werden der Lehrkraft verschiedene *pre-listening activities* vorgeschlagen, welche das Kinderbuch im Sinne eines intensiven und gezielten *Storytelling* unterstützen.

Auch ist es beispielsweise wichtig, vor der *first presentation* Schlüsselwörter zu fixieren, eventuelle Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler beim *Storytelling* festzulegen und zu üben sowie Realien mit in die Geschichte einzubeziehen, welche die Schülerinnen und

Schüler aktiv an der Geschichte teilhaben lassen.

In Klasse 4 wird das Thema *At home* unter Einbeziehung des Kinderbuches *Winnie the witch* behandelt. In *Unit 10, Reading is fun* wurde das Buch *The Gruffalo* eingearbeitet und zum Thema Ostern *Guess how much I love you*.

Wichtig zu wissen ist: „Alles kann, nichts muss“. Wenn die Lehrkraft die authentische Literatur nicht besitzt, kann sie dennoch mit *Colour Land* gut arbeiten, da die Themen so aufgearbeitet wurden, dass der Einsatz des Original-Buches immer als Option vorgesehen ist. Sollte sich die Lehrkraft jedoch für ein authentisches Buch entscheiden, ist es sehr empfehlenswert, auf ein sogenanntes *Big Book* zu-

rückzugreifen, um den Schülerinnen und Schülern das Hör- und Seherlebnis so gut als möglich zu gestalten.

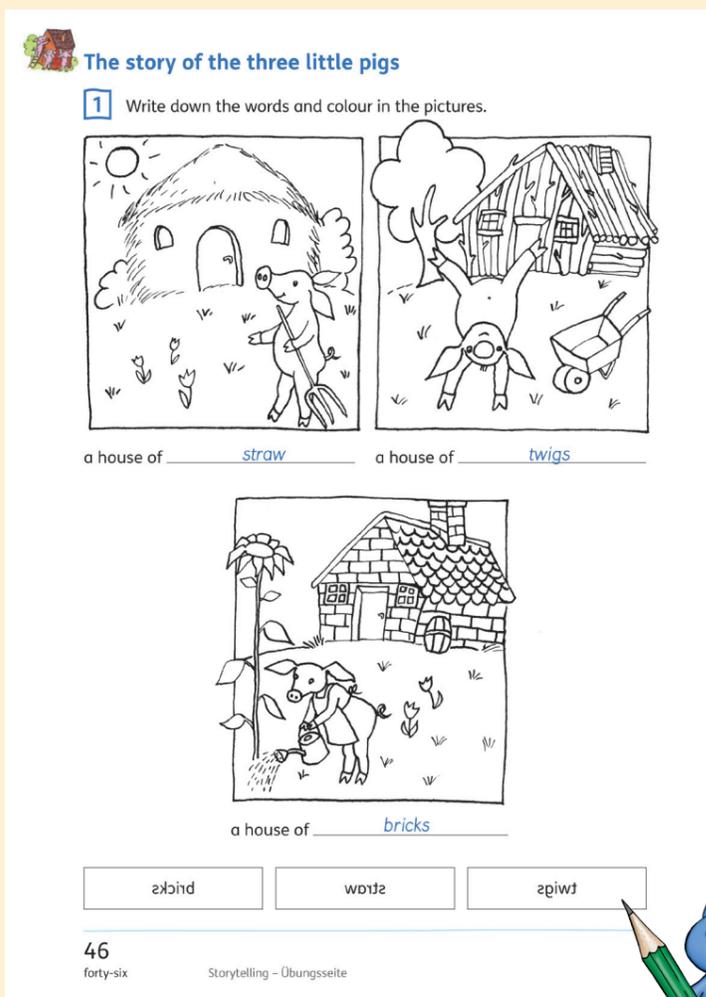
Letztendlich bietet der Einsatz authentischer Kinderbücher immer auch die Möglichkeit, im Rahmen eines Projektes das Kinderbuch als Theateraufführung zu gestalten oder für Projektstage im Sinne des fächerverbindenden Unterrichtes zu nutzen.

*Colour Land* hat also viele Möglichkeiten parat, um den Englischunterricht lebendig, zielorientiert und mit Spaß am Lernen zu gestalten.

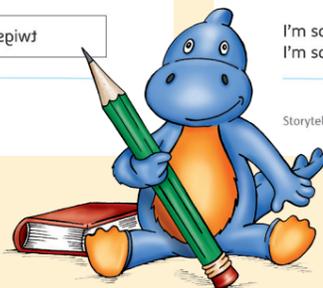
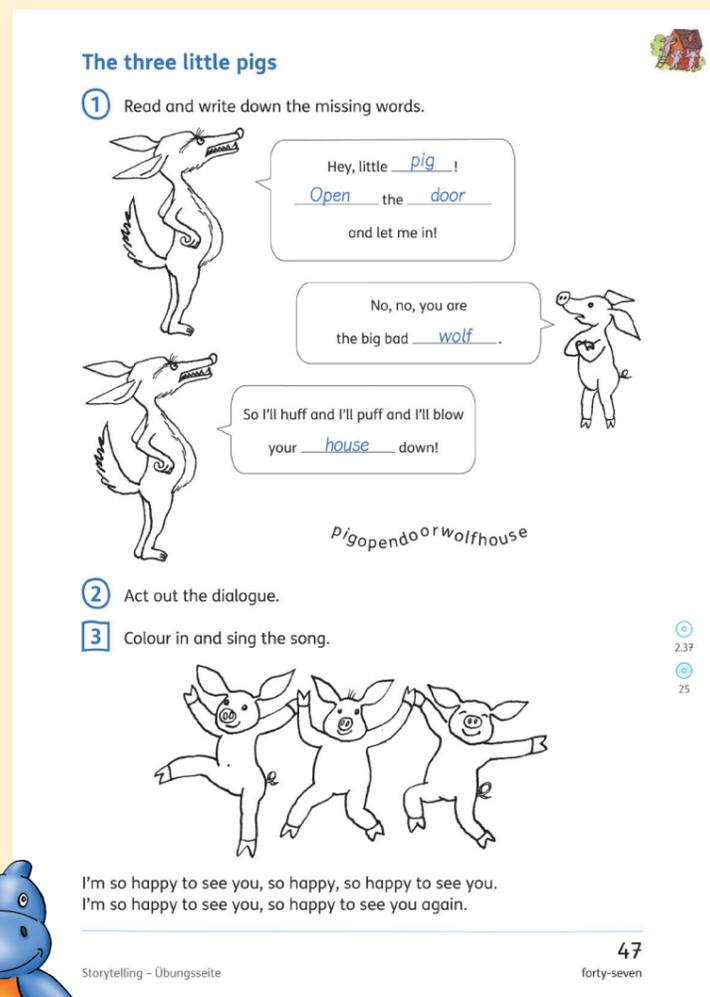
Oder wie ein chinesisches Sprichwort sagt: „Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen.“



Colour Land Pupil's Book 3, S. 46/47



Colour Land Activity Book 3, S. 46/47



# Unsere Indianerhefte – jetzt auch für den Sachunterricht in Klasse 3/4

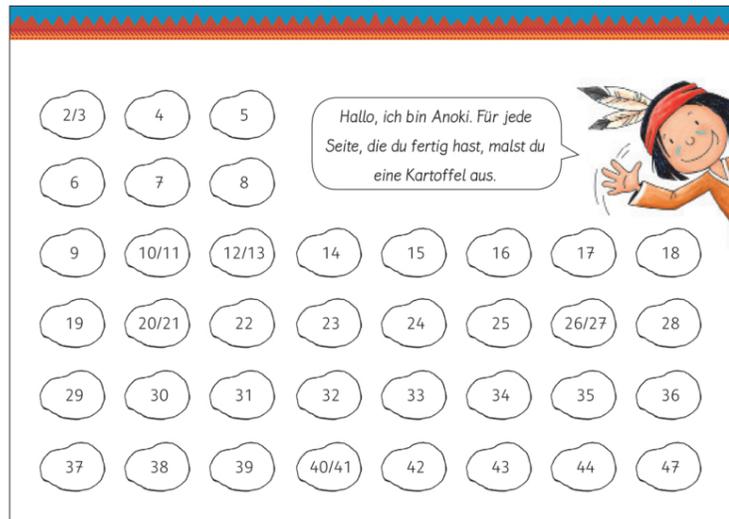
Wann kam die Kartoffel nach Deutschland? Wie funktioniert der Wasserkreislauf? Welche Aufgaben hat ein Förster? Und können eigentlich alle Vögel fliegen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um die Themen Wasser und Wetter, Wald, Vögel und Nutzpflanzen liefern die neuen Indianerhefte für den Sachunterricht in den Klassen 3 und 4.

Die Hefte, die unter Berücksichtigung der Lehrplaninhalte aller Bundesländer erarbeitet wurden, bieten abwechslungsreiche Übungen für die selbstständige Arbeit im Unterricht oder zu Hause. Trainiert wird das Anfertigen von Steckbriefen und Sachzeichnungen, die Arbeit mit Sachtexten sowie das Erkennen und Benennen

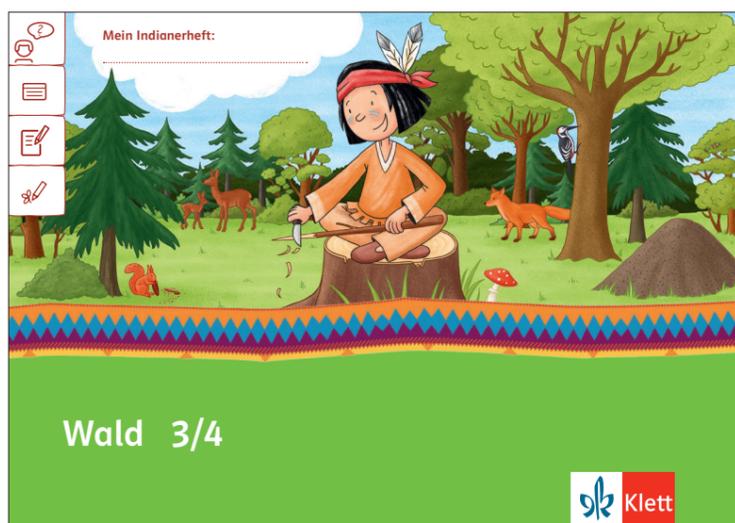
von z.B. Vogelarten, Wetterphänomenen oder Pflanzenbestandteilen. Die einzelnen Seiten sind anschaulich und übersichtlich gestaltet. Sie lassen sich sowohl zur selbstständigen Erarbeitung neuer Themengebiete als auch zur Festigung bereits behandelter Inhalte einsetzen. Zu allen Heften bieten wir im Internet Lösungen an. So können sich die Kinder am Ende selbst kontrollieren. Wie immer begleitet der pfiffige Indianerjunge Anoki die Kinder durch das Heft. Stets hat er einen Tipp, einen motivierenden Spruch oder eine weiterführende Frage zum Thema parat.

Alle Hefte werden im Laufe des Frühjahrs erhältlich sein. Sie stellen eine schöne Ergänzung zu den

bereits erschienenen Indianerheften für den Sachunterricht in Klasse 1/2 dar, die die Themen Haustiere, Bauernhoftiere, Bäume und Wiese behandeln.



Indianerheft, Sachunterricht Nutzpflanzen 3/4



Indianerheft, Sachunterricht Wald 3/4



Indianerheft, Sachunterricht Nutzpflanzen 3/4

## Indianerhefte im 5er-Pack für 14,75 €

Haustiere 1/2

978-3-12-162043-2

Bauernhoftiere 1/2

978-3-12-162044-9

Bäume 1/2

978-3-12-162045-6

Wiese 1/2

978-3-12-162046-3

Nutzpflanzen 3/4

978-3-12-162047-0

Wald 3/4

978-3-12-162048-7

Vögel 3/4

978-3-12-162049-4

Wasser und Wetter 3/4

978-3-12-162050-0

Alle Titel finden Sie unter [www.klett.de](http://www.klett.de).



## Buchtipps: Die Stadt der Träumenden Bücher

### von Sophie Rothe

Wussten Sie, dass Bücher gefährlich sein können? Und dass es kleine Lebewesen gibt, die sich durch das Lesen ernähren?

Hildegunst von Mythenmetz ist eine Großechse, die in den Lindwurmfesten auf dem Kontinent Zamonien geboren ist. Die Echsen der Lindwurmfeste sind dafür bekannt, großartige Schriftsteller zu sein. Zur Geburt erhalten sie alle einen Dichtpaten, der ihnen das Lesen und Schreiben lehrt und sie in die Fähigkeiten des Schriftstellers führt. Nachdem Hildegunst' Dichtpate jedoch stirbt, verbleibt ihm nur eine Erinnerung: ein makelloser Manuskript, dessen Unbeflecktheit und Schönheit ihn nicht mehr loslässt. Wo kommt dieses Manuskript her? Welches

Geheimnis verbirgt sich dahinter? Hildegunst macht sich auf eine Reise, die ihm genau diese Fragen beantworten soll. Die Spur führt ihn in die „Stadt der Träumenden Bücher“, die einer gigantischen Buchhandlung gleicht.

Die betörende und buchverrückte Stimmung dieser Stadt zieht ihn immer mehr in einen mitreißenden Sog einer Welt, in der das Lesen gefährlich ist, Bücherjäger ihr Unwesen treiben, Bücher einen wahnsinnig machen – ja sogar töten können – und in der ein furchteinflößender Schattenkönig herrscht. Um das Geheimnis des Manuskripts jedoch zu lüften, muss die Großechse in die tiefen, gefährlichen Katakomben der Stadt eintauchen und sich den Gefahren stellen. Es beginnt eine Reise, die alles verändert ...

Walter Moers kann nicht nur außergewöhnliche Bücher schreiben. Die selbstgezeichneten und detailgetreuen Illustrationen ergänzen die Geschichte und lassen die Leser noch tiefer in die Welt Zamoniens eintauchen und deren Lebewesen kennenlernen. Er spielt mit Worten, Zeichnungen und der ausdrucksstarken Kunst der Typographie.

Mit dem 4. Band seiner Zamonien-Reihe hat der Erfinder von Käpt'n Blaubär einen Geniestreich geschaffen, der die Fantasie auf eine ganz neue, unerreichbare Stufe stellt und uns immer wieder neue Details einer unglaublichen Welt entdecken lässt. Eine Geschichte, die uns allen einleuchtet, obwohl sie kaum Realität zulässt.

### Die Stadt der Träumenden Bücher

aus dem Zamonischen übertragen und illustriert von Walter Moers als Taschenbuch 14,00 € 480 Seiten, Piper Verlag

